

Medienmitteilung zum veröffentlichten internen Nagra-Planungspapier durch die Sonntagszeitung

## Nagra muss Vertrauen wieder herstellen

**Bülach, 7. Oktober 2012: Die Sonntagszeitung von heute veröffentlicht ein internes Planungspapier der Nagra. Darin wird der Anschein erweckt, die Nagra habe sich bei der Wahl eines Standortes für ein Endlager für radioaktive Abfälle bereits entschieden. Damit würde die Arbeit der Regionalkonferenz Nördlich Lägern in Frage gestellt. Die Regionalkonferenz erwartet von der Nagra nun umgehend eine detaillierte Stellungnahme, um das Vertrauensverhältnis zur Bevölkerung der Region Nördlich Lägern nicht weiter zu gefährden.**

In dem heute von der Sonntagszeitung veröffentlichten internen Planungspapier der Nagra werden die Region Jura-Ost als Lager für schwach- und mittelradioaktiven Abfall und Zürich Nordost als Lager für hochradioaktiven Abfall als bereits definitiv bestimmte Standorte bezeichnet. Der Standort Nördlich Lägern soll bereits nach zwei Testbohrungen fallen gelassen werden.

„Dieses Papier verunsichert, ja verärgert die Bevölkerung in unserer Standortregion“ meint Hanspeter Lienhart, Präsident der Regionalkonferenz Nördlich Lägern. „Wir haben die aufwändige und belastende Arbeit im Rahmen der Partizipation mit der Regionalkonferenz auf uns genommen im Vertrauen darauf, dass für die verantwortlichen Bundesbehörden wie für die Nagra das Resultat ergebnisoffen ist.“

Mit dem vorliegenden Papier werde der Verdacht geschürt, dass die Regionalkonferenzen eine reine Alibiübung seien. Damit fühlten sich alle daran Beteiligten für ein politisches Manöver missbraucht. „Die Nagra muss sich nun unverzüglich und mit grosser Transparenz erklären, um das verloren gegangene Vertrauen in den Prozess der Partizipation wieder zu gewinnen.“ fordert Hanspeter Lienhart

### **Für weitere Fragen:**

Hanspeter Lienhart, Präsident  
+41 79 708 40 90